

# Der Chronist des jungen Vellmar

Journalist Helmuth Breiter überlässt dem Geschichtskreis 4000 historische Fotos der Stadtgeschichte

VON STEFAN WEWETZER

**VELLMAR.** Er ist der Chronist der jungen Vellmarer Stadtgeschichte. Allein sein Archiv für Vellmar umfasst 55 dicke Bände, das Inhaltsverzeichnis dafür 348 maschinengeschriebene Seiten. „Ich habe alles abgedeckt, was sich im lokalen Bereich ereignet hat“, sagt Helmuth Breiter (76) heute,

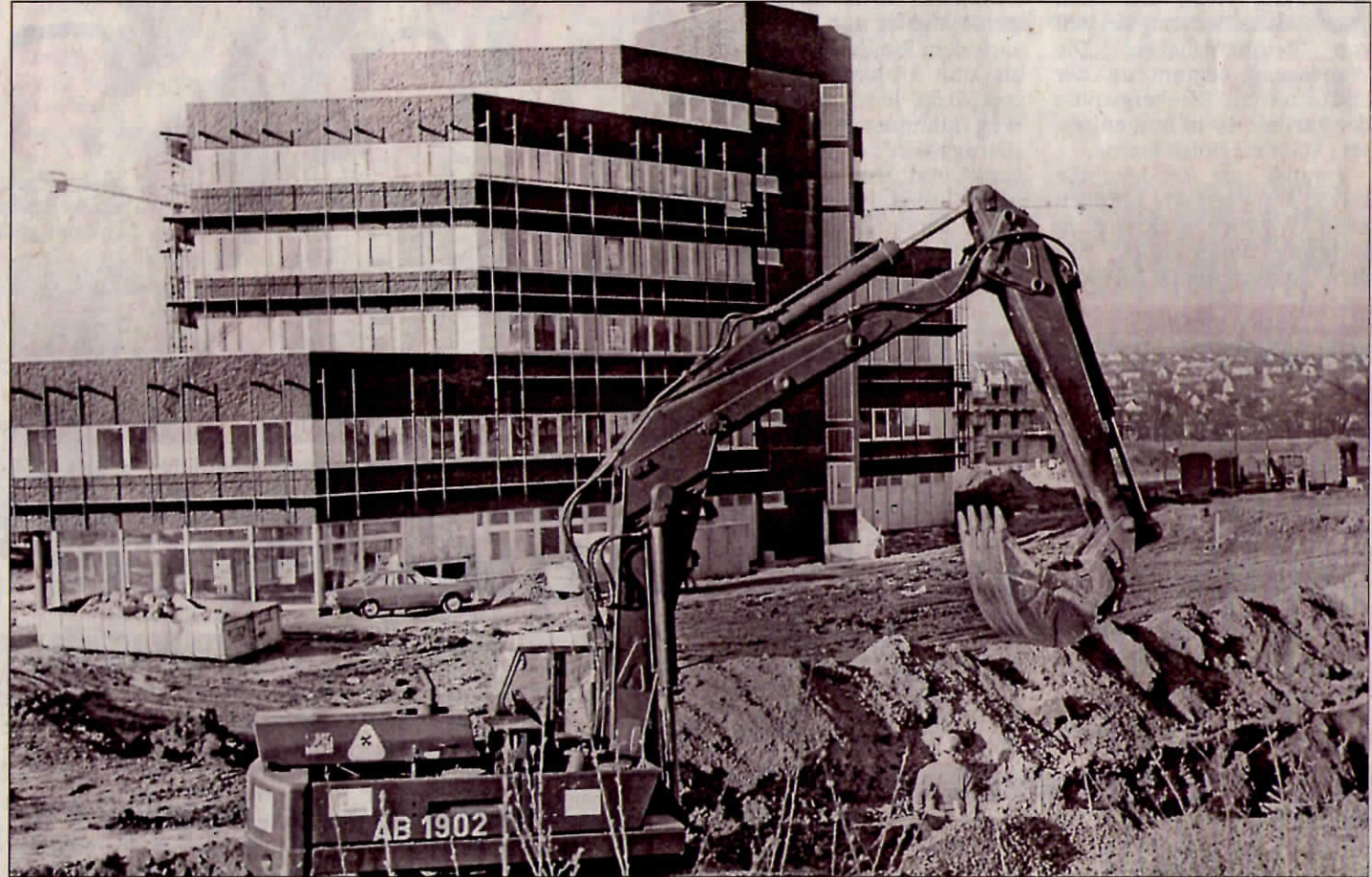


Helmuth Breiter

der auch jahrzehntelang für die HNA als freier Mitarbeiter tätig war. Rund 4000 seiner Fotos über die Entstehung des jungen Vellmar, das

1975 seine Stadtrechte erhielt, hat Breiter jetzt dem Geschichtskreis Vellmar überlassen.

Zentnerschwer, verpackt in Koffern, Kisten und Kartons, lagern die Foto-Schätze im Archiv des Geschichtskreises. Schon beim flüchtigen Durchschauen der Schwarz-Weiß-Abzüge zeigt sich die Vielfalt von Breiters Foto-Spektrum. Da sehen wir die Schlagersängerin Dunja Rajter beim Vellmarer Heimatfest, werfen wir einen Blick auf den erst zum Teil bebauten Rathausplatz, erinnern wir uns an das Entstehen der Einkaufspassage



Großbaustelle: Das Rathaus steht schon auf diesem Foto aus den 70er-Jahren. Auf der Freifläche - zwischen Bagger und Rathaus - entstand kurz darauf das Parkdeck.

4 Fotos: Breiter

und des Feuerwehrstützpunktes und schmunzeln über das Babyschwimmen im neuen Vellmarer Hallenbad. Breiter

war Hansdampf in allen Gassen, ließ kaum eine Veranstaltung aus. „Wenn ich mal nicht kommen konnte, empfanden das die Vereinsvorsitzenden





Erste Versuche: Baby- und Kinderschwimmen im neuen Vellmarer Hallenbad am Festplatz.



Obervellmar wird eingemeindet: Die Ortsschilder tauschen am 1. Dezember 1970 Bürgermeister Helmut Wagner (links) und Georg Ebert (rechts mit Brille) vom Gemeindevorstand aus.

## Zur Person

**HELMUTH BREITER** (76) wurde in Kassel geboren. 1943, nach der Bombardierung Kassels, zog er nach Heckershäusern, wo er bis 2011 wohnte. Nach der Grundschule in Ahnatal besuchte er die Mittelschule in Kassel und absolvierte ab 1953 eine Ausbildung als Notargehilfe. Bis 1993 arbeitete er als Bürovorsteher bei einem Kasseler Anwalt. 1953 begann er seine journalistische Tätigkeit, arbeitete Jahrzehnte für die HNA. Breiter lebt heute im Awo-Altenzentrum in Altenbauna. (swe)

# Stadt: Vernünftig aufarbeiten

Die gute Nachricht: Der Geschichtskreis Vellmar ist in den Besitz von mehr als 4000 historischen Fotos der jüngeren Stadtgeschichte gekommen, die ihm der Journalist Helmut Breiter überlassen hat. Die schlechte Nachricht: Die Fotos lagern in Koffern, Kisten und Kartons, sind undatiert und nicht beschriftet.

Der Geschichtskreis Vellmar denkt daher an die Schaffung eines Arbeitskreises, in

oder Politiker fast als Beleidigung“, erinnert sich Breiter, der heute im Awo-Altenzentrum in Altenbauna lebt.

1953 begann der gebürtige Kasseler, der nach der Bombardierung der Stadt ab 1943 bis 2011 in Ahnatal-Heckershäusern lebte, für Zeitungen zu schreiben, darunter auch die Hessischen Nachrichten. 1958 machte er seine ersten Pressefotos.

Breiters Produktivität - er selbst schätzt heute, dass er allein an die 100 000 Schwarz-Weiß-Bilder geschossen hat, ist umso erstaunlicher, als er bis 1993 als Bürovorsteher in einer Kasseler Kanzlei gearbeitet hat, bevor er sich nur noch auf seinen Job als freier Journalist konzentrierte.

Darüber hinaus organisierte der rührige Heckershäuser als Leiter und Veranstalter noch 18 Reisen in die USA auf den Spuren emigrierter Hessen.



Sichten die vielen Fotos: Geschichtskreisvorsitzender Karl-Heinz Gauler (links) und Schriftführer Peter Richter im Depot. 2Fotos: Wewetzer



Schlagerstar: Dunja Rajter beim Vellmarer Heimatfest.

## Kommentar

### Den Schatz jetzt heben

Stefan Wewetzer über die Zukunft der Breiter-Fotos



Junge Stadt mit Tradition - so nennt sich Vellmar gern. Aber gerade die Stadtgeschichte, der Aufbau des neuen Vellmar auf brachem Ackerland, ist nur unzureichend dokumentiert. Hier können die 4000 Fotos von Helmut Breiter eine große Lücke schließen.

Aber der Schatz muss noch gehoben werden, denn die Bilder sind zum Großteil unbeschriftet und undatiert. Deshalb müssen Geschichtskreis und die Stadt Vellmar bei der Sichtung Hand in Hand arbeiten, um dieses Manko zu beseitigen. Klappt das, hätte Vellmar am Ende ein Stück Tradition mehr. [swe@hna.de](mailto:swe@hna.de)

dem Heimatgeschichtlich versierte Vellmarer die Bilder sichten, gewichten und zuordnen sollen, erläuterte Vorsitzender Karl-Heinz Gauler. Aber er sagt auch: „Allein schaffen wird das nicht.“ Kontakte zur Stadt Vellmar gab es bislang noch nicht, weil sich der Geschichtskreis selbst noch keinen Überblick verschafft hat. Aber Vellmars Hauptamtsleiter Stephan George stellte klar, dass die Stadt für eine Kooperation mit dem Geschichtskreis offen sei: „Wir wollen, dass dieses stadthistorisch wertvolle Gut vernünftig aufgearbeitet wird.“ Die Stadt sei daher bereit, „das Projekt tatkräftig zu unterstützen“, wenn der Geschichtskreis auf sie zukomme. (swe)

**Kontakt:** Wer bei einem Arbeitskreis mitmachen möchte, kann sich bei Karl-Heinz Gauler unter der Telefonnummer 0561/823985 melden.